

Joseph Maria Bonnemain, katholischer Bischof des Bistums Chur, segnete den Altar mit Weihrauch.
Henry Muchenberger

Der Gottesdienst wurde mittels Kamera übertragen

Für alle, die am Gottesdienst nicht teilnehmen konnten, wurde die Zeremonie dank der neu eingebauten Kamera übertragen. Die Kamera gehört ebenso wie Lautsprecher und die bewegungsgesteuerte Eingangstür zur neuen technischen Ausrüstung der Kapelle. Abgesehen davon sieht die Kapelle dem Original zum Verwechseln ähnlich. Der Neubau wurde exakt nach dem Vorbild im Stil des Brutalismus rekonstruiert. Die Fenster, der Altar und der Opferstock wurden von der alten Kapelle übernommen. Etwas kleiner, aber deshalb nicht weniger schön liegt die neue Kapelle wie die alte an einem Teich.

Nach einem kurzen Spaziergang rüber zum Spital Limmattal hielten Markus Bärtschiger (SP), Stadtpräsident von Schlieren, und Caroline Feldmann, Gesamtprojektleiterin Bauprojekte, kurze Ansprachen. Bärtschiger erzählte den Gästen, dass beim Entscheidungsprozess im Gemeinderat Schlieren lange diskutiert worden sei, ob der Wert der Kapelle die Kosten rechtfertige. «Wir sind ein öffentliches Spital und keine kirchliche Einrichtung», sagte er. Die Einweihung sei für ihn eine grosse Freude und er finde es schön, den Leuten ihre Kapelle zurückgeben zu können. Anschliessend beschrieb Feldmann, wie die Planung und Ausführung des Baus verlaufen war und merkte an: «Es ist nicht einfach, eine so perfekte Imperfektion hinzukriegen.»